

# Haushaltsdebatte 2019

Rede zum Haushalt

„Herausforderungen für Kornwestheim“

Bündnis 90/ Die Grünen | DIE LINKE

Thomas Ulmer

Fraktionsvorsitzender

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Keck,  
sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Allgaier,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister GÜthler,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

erstmalig in der Stadtgeschichte Kornwestheims beginnt eine Fraktion mit der Haushaltsdebatte, die bisher immer nach den großen (traditionellen) Parteien an der Reihe war.

Damit wird deutlich, dass sich auch in Kornwestheim das Parteiengefüge verschoben hat und mit der Kommunalwahl am 25. Mai 2019 die Kornwestheimerinnen und Kornwestheimer neue Schwerpunkte gesetzt haben wollen.

Jeder und jedem muss klar sein, dass wir vor großen **Herausforderungen** in den nächsten Jahren stehen und die Bevölkerung möchte von uns Lösungen angeboten bekommen.

Ich möchte meine Rede unter das Motto **Herausforderungen für Kornwestheim** stellen.

**3 Herausforderungen** will ich voranstellen, wobei die Anderen, die ich ansprechen werde nicht weniger wichtig sind.

- Klima/ Umwelt,
- Mobilität und
- gesellschaftlicher Wandel/ Integration Generationen/ Soziales

hier sind wir häufig durch die Bundes- und Landespolitik fremdgesteuert.

Beginnen möchte ich aber mit den Finanzen.

Nach großen Anstrengungen im Rahmen der strategischen Steuerung sieht unser Haushalt wieder gut aus, auch und dank von Unternehmen, die in den letzten Jahren ihren Sitz nach Kornwestheim verlegt haben.

Dennoch müssen wir auch einen Blick auf die Region richten und auf die Veränderungen im Bereich der Automobil- und Maschinenbauindustrie – hier sehen

die Zeichen nicht positiv aus, auch dies hat Auswirkungen auf unsere zukünftige Finanzsituation.

Zusätzlich müssen wir auch unseren Blick auf den Kreis richten, hier sind in den kommenden Jahren mit Sicherheit größere Forderungen im Rahmen der Kreisumlage zu erwarten.

Ein großer Brocken der auf uns zukommen wird ist die Schulentwicklung, hier legen wir einen Grundstein für die nächsten Jahrzehnte unserer Schullandschaft in Kornwestheim.

Eine besondere Herausforderung wird die Finanzierung möglicher Schulneubauten sein. Hier sollten wir und dafür steht unsere Fraktion bei der Planung Flexibilität in der Bauausführung zeigen - damit wir auf Änderungen oder Korrekturen an der Schulsystematik ohne großen Folgekosten reagieren können.

Aus den Erfahrungen der strategischen Steuerung sollten wir auch immer die Rücklagen im Blick haben.

Die Aussichten bei der vorgelegten Finanzplanung sehen hier langfristig nicht so rosig aus – hier fehlt uns die **Nachhaltigkeit** in der weiteren Finanzplanung.

Ein Projekt, durch das wir viel Geld sparen können ist das Gewerbegebiet Südwest (GE-SW).

Hier sehen wir ein Einsparpotential - in dem wir die Flächen nicht kaufen und die Planungen hierzu einstellen.

Wieviel Fläche wollen wir noch mit Lagerhallen, Zufahrtsstraßen und geparkten LKW's versiegeln ohne einen großen Vorteil in monetärer Sicht zu erzielen.

Dieses Geld können wir besser in die Entwicklung von CO2-neutralen Wohnformen und Wohngebiete stecken.

Ein Kind der Stadt Kornwestheim ist die Ravensburger Kinderwelt. Wir wissen alle, dass diese die Stadt jedes Jahr viel Geld kostet, im Doppelhaushalt sind hierfür **500.000 Euro** eingestellt.

Es hilft uns nicht, ständig an der Kinderwelt zu zweifeln, wir sind vertraglich gebunden und sollten den Spieß einfach umdrehen.

Wir besitzen eine Einrichtung, die Kornwestheim über die Stadtgrenzen hinaus bekannt macht und in der die Kinder Spaß haben, insbesondere in den nassen und kalten Jahreszeiten in denen die Outdoor-Vergnügungsparks geschlossen sind.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beschäftigten der Ravensburger Kinderwelt im Namen unserer Fraktion ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Vielen Dank.

## **Gesellschaftlicher Wandel | Integration**

Kornwestheim war schon immer von Zuwanderung geprägt und nicht erst seit 2015, wir haben vieles geschafft und weitere Aufgaben stehen an.

So begrüßen wir, dass im Haushalt Gelder für ein Sprach- und Begegnungscafe in Höhe von 11.500 Euro eingestellt sind.

Dies könnte auch damit verbunden werden, dass in der Innenstadt an zentraler Stelle eine Außenstelle des BFZ eingerichtet wird. Hierzu haben wir einen Antrag gestellt. Als Standort könnte hier der Schafhof oder leerstehende Gewerbeflächen in der Innenstadt (auch zur Belebung dieser) geprüft werden.

Ein weiterer Antrag unserer Fraktion wird sein, dass die Kornwestheim Card in ihrer alten Form, also vor den Sparmaßnahmen im Rahmen der strategischen Steuerung wieder eingeführt wird.

Natürlich muss zunächst geprüft werden, ob sich an den Zuschüssen von anderer Stelle etwas geändert hat.

In diesem Zusammenhang wäre aus unserer Sicht auch die Darstellung der Lebenssituation der Kornwestheimerinnen und Kornwestheimer in Form eines jährlichen Sozialberichtes wünschenswert. Auch hierzu haben wir einen Antrag gestellt.

Besonders begrüßen wir die Wiedereinführung der Seniorenfeier, ich glaube die hierfür vorgesehenen 55.000 Euro sind gut angelegtes Geld, um vor allem den Respekt für die Lebensleistung der Seniorinnen und Senioren in Kornwestheim zu zollen.

Dennoch finden wir die Bürgerinnen und Bürger sollten nicht darauf warten müssen bis sie 75 Jahre alt sind und von der Stadt ganz offiziell eine gezielte Wertschätzung erhalten.

Auch unsere Neugeborenen sollten schon gebührend mit einem vorher vereinbarten Besuch und einem Geschenk der Stadt begrüßt werden.

In diesem Rahmen könnten auch nützliche Tipps den Eltern in Bezug auf Hilfs- und Unterstützungsangebote der Stadt gemacht werden.

## **Umwelt | Klima**

Nicht erst seit `Friday for Future` setzen wir uns für Klima, Umwelt deren Schutz ein. Es ist der Kern unserer Partei und somit unsere DNA.

Hier stehen wir wohl vor der größten Herausforderung des noch jungen Jahrhunderts. Wir begrüßen die Erstellung des Klimopasses und am Rande erwähnt, beteiligen wir Stadträtinnen und Stadträte ganz gezielt am Umweltschutz – die Vorlagen werden digital!

Dazu gehört aber auch der umgekehrte Weg. Hier wird sich in den nächsten Jahren sehr viel tun, damit Anträge, Eingaben usw. von den Bürgerinnen und Bürger digital übermittelt werden können.

Dies wird dann auch Auswirkungen auf die Personalsituation in der Verwaltung haben.

Gerade jetzt zeigt sich wie wichtig das Klimamanagement ist und in Zukunft sein wird. Aus diesem Grund muss nach unserer Ansicht eine weitere 100 Prozentstelle im Bereich des Klimamanagements eingerichtet werden.

Um unser Stadtklima zu erhalten bzw. zu verbessern wollen wir, dass bei allen Baumaßnahmen im öffentlichen Raum Bäume gepflanzt bzw. ersetzt werden. Nachdem in unserem Land der Ausbau der Windenergie derzeit aus unterschiedlichen Gründen stagniert setzen wir uns für die Wiedereinführung der Förderung der Solarenergie ein und hier sollte die Stadt mit ihren Gebäuden mit Vorbild vorangehen.

## **Mobilität**

Die Diskussion über Formen der Mobilität in den letzten Monaten und ein, zwei Jahren hat unser bestehendes und mit Verlaub nur sehr zögerlich begonnenes Mobilitätskonzept längst in Teilen überholt. Hier ist eine Überarbeitung und somit auch finanzielle Neuausrichtung notwendig.

In diesem Zusammenhang muss der Busverkehr weiter gestärkt, die Bustaktung verkürzt und die Angebote am Wochenende und in den Abendstunden deutlich verbessert werden.

In meinem Sommerinterview habe ich von einer schienengebundenen ÖPNV-Verbindung von Pattonville nach Kornwestheim-Bahnhof gesprochen. Einige haben sicher gedacht, lass den mal reden.

Politisch Verantwortliche müssen auch Visionen haben und nicht nur über den Zeitraum von 1,2 oder 5 Jahre denken.

Der Anschluss von Kornwestheim an das Netz der SSB durch die U15 ab Stammheim wäre sinnvoll und anstrebenswert um einen Ringschluss um Kornwestheim herum zu erhalten.

Das Engagement der Stadt wäre eine Herausforderung, wohl wissend, dass die Stadt Kornwestheim hier nicht letztendliche Entscheidungsträgerin ist.

Eine einfache Herausforderung für den Haushalt wäre die Umschichtung der Bußgelder aus dem ruhenden und etwas zu schnellen Verkehr für den Radwegeausbau. Die eingeplanten 30.000 Euro im Doppelhaushalt sind hier einfach zu wenig.

63.000 Euro für das Stadtticket – schau wir mal, wie es angenommen wird, wir haben da große Zweifel aufgrund des Zuschnittes nur auf Kornwestheim/ Pattonville.

Nach dem Willen der Bundesregierung soll die E-Mobilität in den nächsten Jahren schnell ausgebaut werden.

Dann kommen auch auf uns hier in Kornwestheim weitere Herausforderungen auf zu. Wir müssen eine Ladeinfrastruktur schaffen, damit die angepeilte Anzahl von E-Fahrzeugen auch mit Strom versorgt werden können.

Dies bedeutet für uns auf kommunaler Ebene bauliche Investitionen und Umwidmungen von bestehenden Parkplätzen in Parkplätze für E-Fahrzeuge.

Zur Überarbeitung des Mobilitätskonzeptes wird von unserer Fraktion ein entsprechender Antrag gestellt.

### **Schulentwicklung | Schulsozialarbeit | KiTa-Gebühren**

Eine besondere Herausforderung für uns alle wird die Schulentwicklung in der Stadt sein.

Wir B90/ Die Grünen | DIE LINKE haben uns noch keine abschließende Meinung über die Entwurfsvorschläge gebildet.

Egal für welchen Vorschlag wir uns entscheiden werden – es wird viel Geld kosten - Geld das in die Zukunft der Kinder gesteckt wird.

Die Veränderung unserer Gesellschaft sieht man sehr deutlich, wenn es um die Schulsozialarbeit geht.

Vieles wird auf die Lehrerinnen und Lehrer abgeladen oder später auf die Polizei. Daher muss die Schulsozialarbeit als präventive Maßnahme massiv ausgebaut werden.

Aus diesem Grund fordern wir eine Aufstockung der Stellen für Schulsozialarbeit in den Sekundarstufen an der:

- Philipp-Mathäus-Hahn-Schule von 50 auf 100 Prozent
- Theodor-Heuss-Realschule von 100 auf 300 Prozent
- Ernst-Siegle-Gymnasium von 50 auf 150 Prozent.

Mit der derzeitigen Besetzung liegen wir weit unter den KVJS Standard.

Das kostet Geld, daher ist die Herausforderung die Umschichtung von finanziellen Mitteln für diese wichtige Arbeit.

KiTa-Gebühren – das einstufige Modell empfinden wir als ungerecht.

Hier werden wir einen Antrag stellen, der drei Modelle zur Berechnung beinhaltet:

- ein sozial gestaffeltes Gebührenmodell
- am Bruttolohn orientiertes prozentuales Modell
- das bestehende Modell

... mit dieser Vorlage können wir dann nochmals im Gemeinderat diskutieren und entscheiden.

Gerade Arbeitskräfte im KiTa-Bereich sind derzeit besonders gefragt, daher sollten wir Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten oder die Beschäftigten in KiTas – auch durch Entlastungen – an uns binden. So sollen nach unserer Ansicht die sogenannten Springerkräfte von 11 auf 15 erhöht und durch eine zentrale Koordinierung (Koordinierungs-stelle) entlastet werden.

## **Generationen**

Mit `Jugend bewegt´ haben wir eine Form gefunden, Jugendliche und Heranwachsende, aber auch Erwachsene zusammen zuführen um miteinander ins Gespräch zu kommen, auch das wird zukünftig Geld kosten.

Beim viel diskutierten Jugendcafe sind wir unterschiedlicher Meinung und haben unterschiedliche Vorstellungen, aus diesen Grund könnte die erste Stufe ein Mehrgenerationenhaus sein.

Dieses könnte zum Beispiel im Schafhof angesiedelt werden. Dann könnten wir auch dem Vorschlag für die Ausgaben für einen Aufzug am Schafhof wie vorgeschlagen folgen.

Jung und Alt sollen sich bewegen, daher möchten wir in Kornwestheim was ganz Neues versuchen, einen Bewegungs- und Spielplatz für Erwachsene sowie Sandkastenspielboxen für Kinder, die ihre Spielsachen vergessen haben. Hier könnten Boxen mit gespendeten, aber auch von der Stadt angeschafften Spielsachen aufgestellt werden. (Ähnlich den Bücherschränken).



## Wohnen | Stadtentwicklung

Ein drängendes Problem unseres Jahrzehnts und den folgenden 20er Jahren ist wohnen.

Wohnraum ist in unserer Region fast unbezahlbar geworden. Daher möchten wir, dass sehr viel mehr Bauprojekte durch die Wohnbau entwickelt werden und nicht in großen Teilen durch Immobilienfirmen, die Standardgebäude errichten und auf maximalen Gewinn getrimmt sind.

Uns ist natürlich bewusst, dass dies mit der personellen Ausstattung der Wohnbau nicht möglich ist. Daher müssen wir Gelder für eine ausreichende personelle Ausstattung umschichten.

So sollte das geplante Baugebiet `Zügelstrasse` zu einem Vorzeigeprojekt der Wohnbau werden und etwas werden, wo die Leute sagen, dahin möchte ich ziehen und ich bin stolz dort zu wohnen.

Nach unserer Vorstellung nicht nur SMART sondern auch verbindend. Das Auto sollte hier nicht im Vordergrund stehen, sondern die Wohnqualität und Klimaneutralität.

Bei Rothacker sollten wir nun schnell eine Entscheidung herbeiführen.

Darüber hinaus ist es unverständlich, dass wir immer noch größere Baulücken in der Innenstadt haben.

In Bezug auf die Grundsteuer hat uns das Land Baden-Württemberg mit der Umsetzung bis 2025 etwas Luft verschafft.

Vor kurzem hat unsere Finanzministerin ein Modell ins Gespräch gebracht, das wir durchaus unterstützenswert finden – die Einführung einer Grundsteuer C.

Mit dieser Steuer könnte man den Spekulationen um bebaubare Flächen für Wohnraum entgegenwirken, indem diese mit einem höheren Grundsteuersatz belegt werden – sanfter Druck mit dem Geldbeutel würde ich es nennen.

Eine Herausforderung ist es immer noch leerstehende Wohnungen dem Markt zuzuführen. Karlsruhe hat ein Modell entwickelt, das Kornwestheim übernehmen

könnte. Hier tritt die Stadt als Garant für die Leistung des Mietzinses gegenüber dem Vermieter auf.

Ein leidiges Thema sind die Leerstände in der Innenstadt, geschuldet dem Umland aber auch der reduzierten Attraktivität und Vielfalt des Angebotes sowie der Infrastruktur.

Es wird Zeit, dass die Bahnhofstraße saniert wird. Es ist wirklich nicht besonders attraktiv sich dort zwischen geparkten / falschgeparkten Fahrzeuge aufzuhalten.

## **Personal**

Gerade in unserer Region mit großen Unternehmen und auch einer Landeshauptstadt, die schon viel früher erkannt hat Beschäftigte mit Angeboten an sich zu binden stellt uns vor eine große Herausforderung.

Wir haben zwar mit einem Personalentwicklungskonzept einen Anfang gemacht, aber dies ist nicht genug.

Daher fordern wir ein Job-Ticket mit 30 prozentiger Beteiligung, das tut auch unserer Umwelt gut.

Auch zusätzliche Wohnungsangebote können die Attraktivität bei der Stadt zu arbeiten steigern.

Integration ist kein Selbstläufer, ohne die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hätten wir die Integration von vielen Menschen die zu uns nach Kornwestheim gekommen sind nicht geschafft.

Wir stehen gut da, dennoch sollten wir zukunftsgerichtet denken und die sehr gute Leistung von Herrn Koyutürk ausbauen.

Daher sollte der Bereich des Integrationsbeauftragten um eine weitere 100 Prozentstelle erweitert werden.

Integration ist eine Querschnittsaufgabe, daher muss dieser Bereich bei der OB`in angegliedert werden.

Bildung / Weiterbildung im Bereich der Erziehung ist elementar, daher fordern wir einen Fortbildungspakt in dem den Beschäftigten Angebote aus verpflichtenden und

freiwilligen Elementen gemacht werden. Hierzu haben wir auch einen entsprechenden Antrag gestellt.

## **Eigenbetriebe**

Die Arbeit der Eigenbetriebe können wir nur loben. Vielen Dank für die geleistete Arbeit, sie tragen nicht unerheblich zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei.

## **Sanierungen | Erhaltung | Infrastruktur**

Vieles habe ich schon an anderer Stelle gesagt, aber es gibt ein Sorgenkind deren Neubau von Jahr zu Jahr teurer wird.

Mit dem Neubau der Pflugfelder Brücke sollten wir zeitnah beginnen bevor die Kosten hierfür ins Uferlose steigen.

## **Kultur | Vereine**

Mit dem Stadtverband Kultur und Sport sind wir im Gespräch, hier sind insbesondere weitere Gespräche bezüglich den Hallengebühren und der Mehrwertsteuerberechnung im Jahr 2020 notwendig. Wir werden uns diesen Gesprächen mit Sicherheit nicht verweigern, wir wissen wie wichtig Vereinsarbeit für eine funktionierende Stadtgesellschaft ist.

Geklärt werden muss in diesem Zusammenhang auch, wie wir mit finanziellen Unterstützungen von Vereinen umgehen, die nicht im Stadtverband organisiert sind. Auch diese Vereine sind ein Teil unserer Stadtgesellschaft.

Zum Schluss noch zwei Punkte, unsere Stadtbücherei wird sehr gut angenommen und ist praktisch ein Selbstläufer, für die Leseterrasse können wir uns eine klimafreundliche Ausstattung vorstellen, insbesondere mit bequemen Sitzmöglichkeiten, Schirmen und Pflanzen.

Gerade in einer Zeit, und wir hatten das Glück, dass sich die AfD bei der letzten Kommunalwahl auf den Kreis beschränkt hat sitzen hier im Raum keine AfD-

Vertreter. Dennoch hat sich unsere Gesellschaft verändert und wir sollten das Geschehene vor über 81 Jahren nicht vergessen.

Daher fordern wir die Wiederaufnahme der finanziellen Unterstützung der Stolpersteininitiative.

Gedenken ist unsere Verantwortung!

Zum Schluss möchte ich mich für die Fraktion B90/ Die Grünen | DIE LINKE ganz besonders bei allen Beschäftigten der Stadt Kornwestheim für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Sehr geehrte Damen und Herren, das alles was sie nun gehört haben stellt uns vor Herausforderungen, wie wir sie noch nie in den letzten Jahrzehnten erlebt haben.

Daher lassen sie uns den:

- Klimawandel
- die Mobilität
- die Schaffung von Wohnraum
- den Schulneubau/ die Schulsozialarbeit und die Integration

anpacken.

Wir sind für eine Zusammenarbeit bereit!

Vielen Dank.